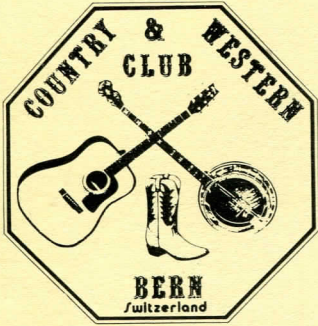
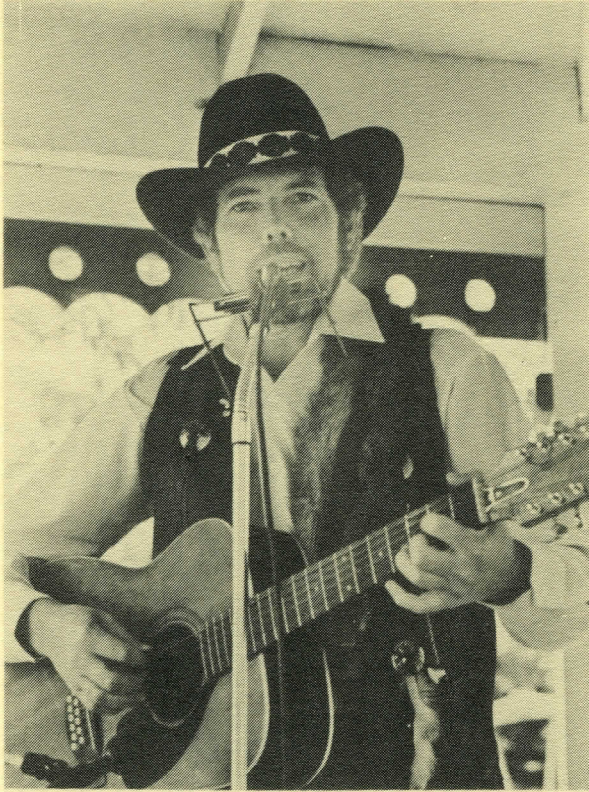


Nr. 34/Oktober 1991



# COUNTRY & WESTERN CLUB BERN

Switzerland



**HONKY TONK  
NOTICE**

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

COUNTRY & WESTERN CLUB BERN

Postfach 267

CH-3097 Bern

PC 30-35662-6

Mitglied der Country Music Föderation Schweiz (CMFS)

## WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Präsident	031 / 34 10 04	Tony Baumgartner
Vizepräsident	031 / 58 64 10	Rolf Probst
Kassiererin	031 / 58 64 10	Jacqueline Obwieser
Sekretär	031 / 55 45 97	Therese Lehmann
Beisitzer	031 / 56 36 76	Theo Zahnd
	031 / 809 32 51	Martha Amstutz
	031 / 23 69 87	Lotti Hutmacher

## REDAKTIONSRICHTLINIEN

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt die Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

## TITELBILD

Bob Everhart

## REDAKTION

Lotti Hutmacher  
Fabrikstrasse 43  
3012 Bern

Tf 031 / 23 69 87

Auflage: 300 Expl

## MITARBEITER AN DIESER NUMMER

Amstutz Martha  
Fuhrer Margrith & Hansruedi  
Baumgartner Tony  
Clerc Monika  
Hugi Rosemarie  
Lehmann Therese  
Wüthrich Jürg  
Zahnd Magie  
Zahnd Marianne & Theo

# Presi-Corner

**Hoi zäme,**

Der Herbst, insbesondere der September, ist für mich seit Jahren die WK-Zeit; auch dieses Jahr bin ich in Sachen Landesverteidigung unterwegs. Speziell ärgerlich finde ich, dass ich deswegen eventuell sogar verhindert bin, die Country Night Gstaad zu besuchen - aber was soll's: An dem Anlass, der den Namen COUNTRY NIGHT in der Schweiz eingeführt und geprägt hat bin ich wieder dabei; Ihr doch hoffentlich auch?

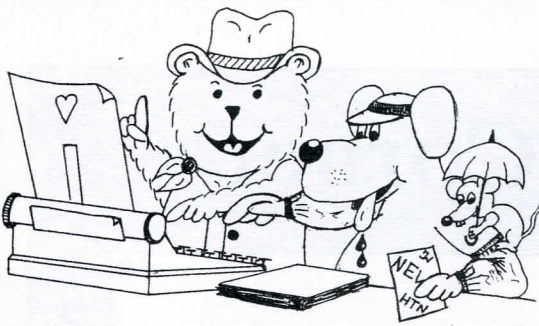
Bisher sind die Vorbereitungsarbeiten sehr vielversprechend verlaufen. Nebst einer Top-Headlinerin, Dawnett Faucett, konnten wir einen zweiten Hauptact engagieren, der in der Schweiz noch viel zu selten zu sehen und zu hören war - Bob Everhart, ein Traditionalist alter Schule, wird an der 7th Int. COUNTRY NIGHT BERN die reine Country Music, und nichts als die Country Music vertreten. Nebst den bei uns bekannten United, die wiederum den Solo-Act begleiten und zudem ihr eigenes Repertoire in einem Showblock vortragen werden, stehen Sanna & Colored Leaf als Vertreter der Schweizer Country Szene auf dem Programm.

Die Werbung läuft auf vollen Touren und wenn Ihr Euren Nachbarn, Freunden und Verwandten noch Bescheid sagt, wird die Halle in Ortschaften bestimmt wieder die gewohnt gute Atmosphäre aufweisen, in der einem die Country Music so richtig schön "einfährt". Vielen Dank schon an dieser Stelle für all die fleissigen Sammler und Spender von Tombolapreisen. Mit viel persönlichem Engagement habt Ihr nicht nur dafür gesorgt, dass der Preis-Tempel möglichst hoch und günstig, sondern vor allem attraktiv wird.

So heisst es denn:

**Wer nicht kommt, hat selber Schuld!**

**Tony**



## CLUB-NOTICE

- **Wer hilft mit?** Für die diesjährige **Country Night** am 2. November werden noch **freiwillige Helfer** gesucht. Wenn Ihr dabei seit, ruft doch bitte Rolf Probst an, Tf 031/58 64 10 (abends). Vielen herzlichen Dank!
- Die **T-Shirt-Aktion** ist leider per Ende August abgelaufen. Es hat aber noch einen Restposten zum Preis von:
  - . 1 T-Shirt      **Fr. 15.--**      anstatt 18.--
  - . 2 T-Shirts     **Fr. 28.--**      anstatt 30.--
  - . 3 T-Shirts     **Fr. 40.--**      anstatt 45.--Bestellungen an Theo Zahnd, Tf 031 / 56 36 76  
oder            Therese Lehmann, Tf 031 / 55 45 97
- Der aus vier Country Clubs bestehende **Country Circle Berne** (Country Club Thun, Country & Western Club Bern, Aare Valley Country Club sowie den Country Musikfreunden Moosseedorf) hat kürzlich Zuwachs erhalten. Und zwar wurde dieser neu mit dem **Sense Valley Country Club** erweitert. Herzlich willkommen!

### **Dringend gesucht**

#### **T O M B O L A P R E I S E**

Es fehlen immer noch Tombolapreise für die Country Night vom 2. November 1991.  
Wer etwas beisteuern will (zB Backwaren etc) melde sich doch bitte bei Theo Zahnd, Telefon 031 / 56 36 76.

Danke !

- **NEU \* NEU \* NEU \* NEU \* NEU \* NEU \* NEU \* NEU \***

Ab nächster Ausgabe unseres Clubheftes "Honky Tonk Notice" (Dezember/Januar-Ausgabe) bauen wir eine **Seite speziell für alle Clubmitglieder** ein. Auf dieser werden alle möglichen Inserate resp Texte gratis abgedruckt. So zum Beispiel, wer

- etwas verschenken, verkaufen, suchen, kritisieren, loben, anregen,
- jemanden einladen,
- jemandem gratulieren will oder
- jemanden zum Mitfahren, Kinderhüten oder musizieren sucht oder
- etwas zu vermieten hat
- und vieles mehr.

Sendet Eure Texte bitte schriftlich an die Redaktionsadresse. **Einsendeschluss ist der 4. November 1991.** Wir hoffen, das Ihr von dieser Möglichkeit regen Gebrauch machen werdet!

- Es war nicht die Absicht der Redaktion die letzte Ausgabe "Honky Tonk Notice" auf Umweltpapier zu drucken. Dies war lediglich ein versehen der Druckerei.

Direkt aus den

# USA

Grosse Auswahl

## Country + Bluegrass

Schallplatten



**phonovox**

Neuengasse 8, 3011 Bern

Telefon 031 22 12 28

# Brätli-Abend

(27./28.7.91 im Pfadiheim Grauholz)

Nach einer über vierstündigen Fahrt vom Bündnerland her, trafen wir zwei etwas nach fünf Uhr im Pfadiheim ein. Etwas zögernd näherten wir uns (als Neulinge!) der bereits versammelten Gruppe, sassen nach einer spontanen Begrüssung schon bald mit einem spendierten Bier da und waren in interessante Gespräche vertieft.

Klänge vom Feuer her lockten uns an und sofort sassen wir in der Runde und sangen mit. Die Glut liess lange auf sich warten, aber dann setzten wir uns alle mit Heiss-hunger an die herausgeschleppten Tischen und genossen die mitgebrachten Herrlichkeiten. Wir zwei "Greenhorns" hatten nichts dabei und liessen uns gern von Lotti zur Tafel bitten

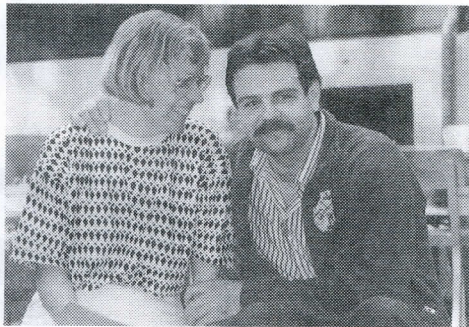
und waren froh für die Plätzli von Markus.

Gitarren-, Banjo- und Bassgeigenklänge lockten uns wieder ans Feuer und bald holte auch Hansruedi seine "Muulgiige" hervor, spielte mit Hans und liess sich zu einem tollen Solo hinreissen.

Der Mond stand ziemlich rund am Himmel, als wir uns verabschiedeten und heimzu fuhren. Was in späteren Stunden und bis am Sonntag noch passierte, bleibt diesmal Geheimnis der Beteiligten.

Wir haben uns bei Euch sehr wohlgeföhlt und hoffen fest, dass wir wieder einmal dabei sind.

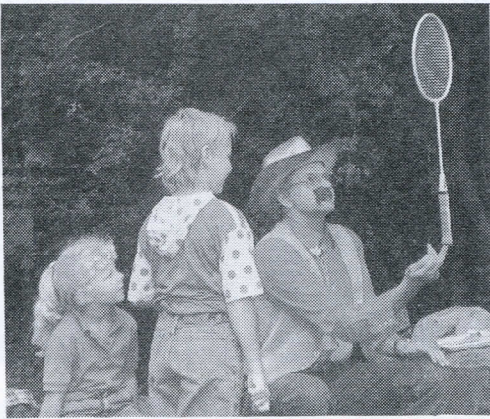
Hansruedi & Margrith





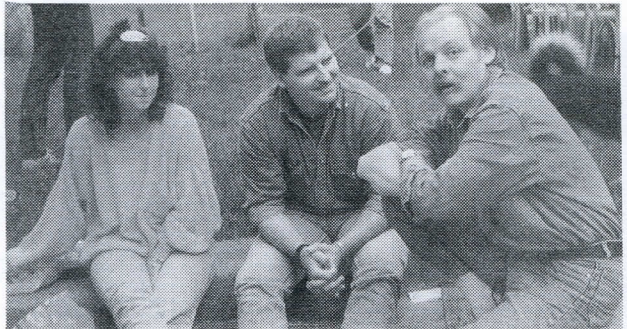
Petri Heil!

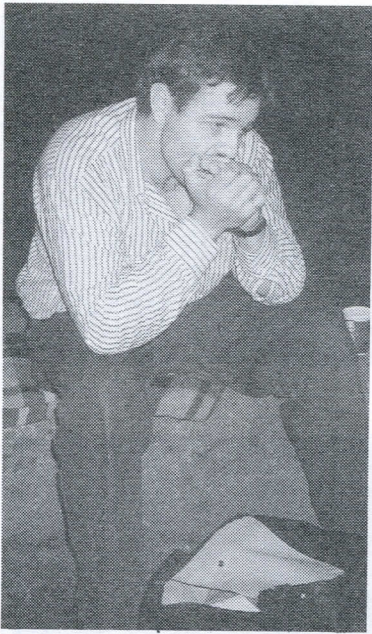
..ging die dumme Wäspi



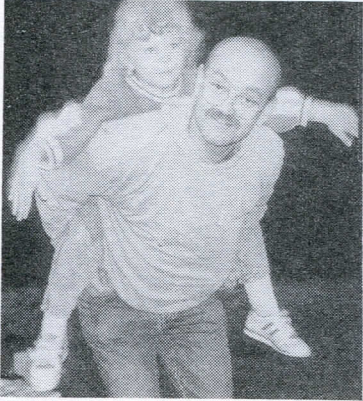
Nei, cha dä jongliere, sogar dr Denis  
muess stuune!

Rat mau, wi aut bini hüt worde?





*Hansruedi u sis Muugiigeli*



# Guitar - Workshop



Der Guitar-Workshop findet nach den Herbstferien wieder statt. Alle Teilnehmer werden persönlich benachrichtigt.

Neue Interessenten melden sich bei:

Musikalisches:

- Hans Reusser  
Tf 033 / 54 72 42

Organisatorisches:

- Therese Lehmann  
Tf 031 / 55 45 97

 **Musik-Schuller**  
Musikschule

Wahlackerstrasse 1, Zollikofen

**Verkauf von  
Musikinstrumenten + Zubehör**

Te1. 031 57 62 52

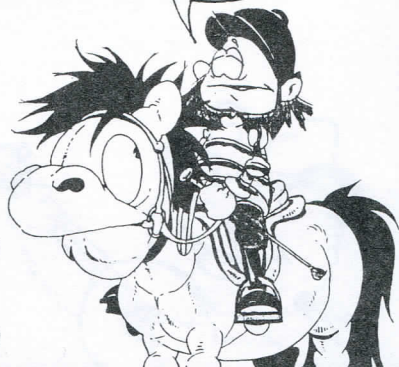
 **Musik-Schuller**  
Musikschule

# Mulle im Parcours



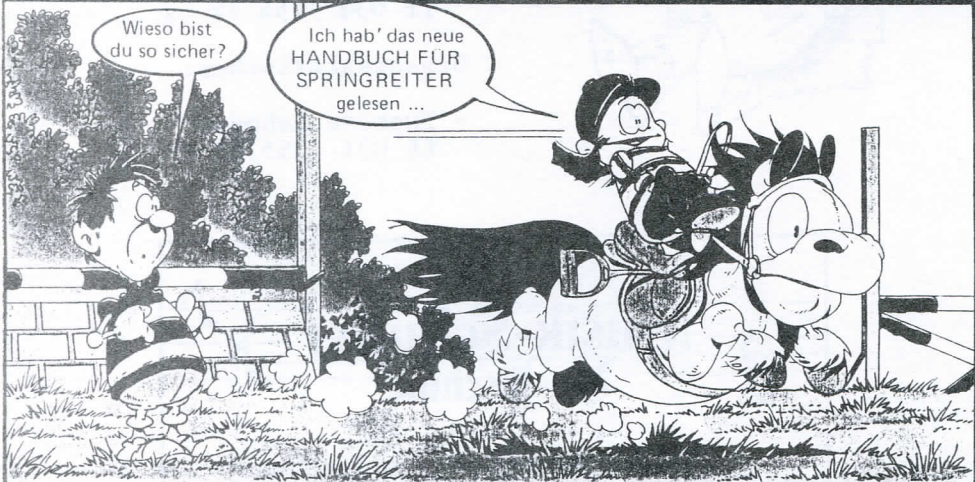
Du willst also wirklich mit Mulle in den Parcours?

Ja! Und diesmal klappt's bestimmt!



Wieso bist du so sicher?

Ich hab' das neue  
HANDBUCH FÜR  
SPRINGREITER  
gelesen ...



Weia ...

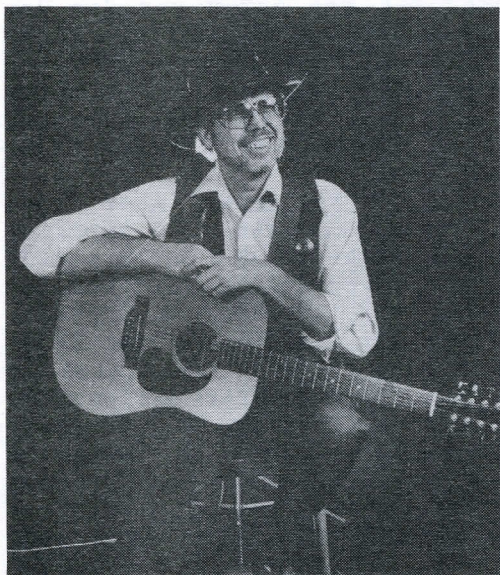
Das hab' ich  
auch ... es ist ziemlich  
schlecht!



COUNTRY-  
NIGHT '91  
BERN

Vorschau auf den 2. November 1991 in der Mehrzweckhalle in Ortschaftswaben:

## Bob Everhart



Bob Everhart war schon öfters in Europa; in der Schweiz sah man ihn letztes Jahr zum ersten Mal.

Bei seinem zweiten Besuch bringt er eine neue Band mit, mit der er letzten Sommer zuerst in Europa und später in den USA auftrat und einen riesigen Erfolg verbuchen konnte: Markus Stadler am Banjo, Wulf Behrend am Dobro und Floor Steinacher als Bassistin werden Bob bei seinem Auftritt in Ortschaftswaben begleiten.

Bisher veröffentlichte er fünf LP's auf Folkways Record N.Y. und einige Produktionen für europäische Plattenlabels. Die Zahl seiner selbstgeschriebenen Songs liegt bei ca. 500! Er präsentiert ein eigenes Kabel-TV-Programm "Tradition" und schrieb bisher drei Kurzgeschichten, vier Poesie-Bände und zwei Songbücher. Daneben präsidiert er die "National Traditional Country Music Association" und ist im Vorstand mehrerer Old Time- und Bluegrass-Music-Vereinigungen.

Bob Everhart stammt aus den Sandhills von Nebraska; in seiner heutigen Heimat in Walnut, Iowa, ist Bob ebenfalls aktiv: Jährlich organisiert er ein gigantisches Festival, das bis zu 40'000 Besucher anlockt. Daneben restaurierte er ein altes, vergammeltes Opernhaus, wo heute wieder Konzerte durchgeführt werden können und eine Hall of Fame, ein Museum und anderes sollen demnächst folgen - ein Idealist, wie er im Buche steht. Nebst seinem Talent ist die ungebrochene Spielfreude ein typisches Merkmal seiner Musik. Es macht einfach Spass, ihm zuzuhören.

# Die Siedler von Kansas

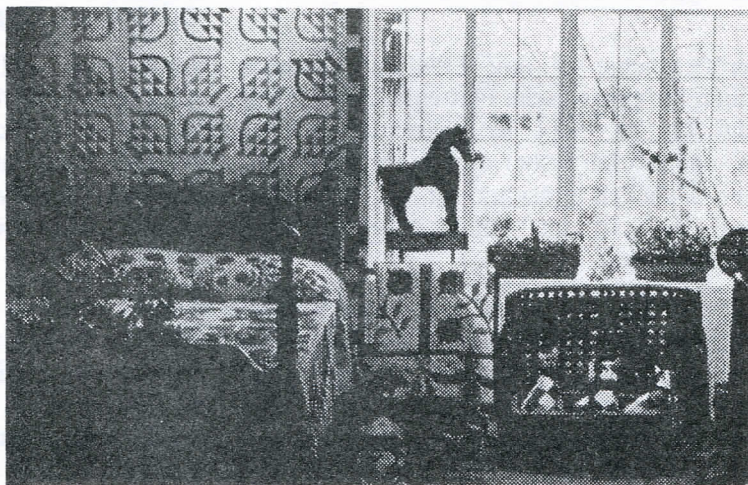
(Teil 5)

Ellsworth im Jänner 1909

## Die Heuschrecken kommen (Fortsetzung)

Also die kleine Rosalie rannte mit den Armen vor dem Gesicht in's Haus. Sie sah durch's Fenster wie Mutter, Vater und die beiden Brüder von den Feldern heimrannten. Vater rief: "Die Ernte ist verloren, die Heuschrecken sind zu Aber-Tausenden gelandet, wir wollen noch den Garten retten. Bringt alle Decken und Mäntel, alles was ihr findet hinaus, wir wollen die Gemüse-Beete decken!"

In kurzer Zeit war der Garten dicht zugedeckt. Aber diese gefräßigen Viecher machten vor nichts Halt. Sie knackten mit ihren Zangen jede Decke auf, Vater und die Buben schlugen mit Stöcken auf sie ein, aber nichts half. Wir konnten das schmatzende Geräusch hören, als sie sich an Mutters Blumenkohl, Chabis und Gurken gütlich taten. Die Obst-Bäume waren innerhalb von wenigen Minuten kahl. Sie fielen zu Hunderten in den Zieh-Brunnen und verseuchten das Wasser. Erst als sie Alles aber auch wirklich Alles weggefressen hatten, erhoben sie sich und zogen weiter. Als Mutter am selben Abend nachschauen ging, ob noch etwas vom schönen Garten übrig geblieben sei, hörten wir sie einen Schreckens-Schrei ausstossen: "Meine beiden Quilts!" (Das sind Patchwork-Decken).



*Amish-Quilts haben oft geometrische Muster. Exemplare vom Anfang dieses Jahrhunderts erzielen an Auktionen zwischen 5 und 10'000 Dollars.*

- Als unsere Familie aus der Schweiz nach Amerika einwanderte, lebte sie zuerst für 2 Jahre in Pennsylvania. Mutter ging einmal pro Woche hinüber zu den Amish-People nach Lancaster, um sich in die Kunst des Quiltens einweihen zu lassen. Die Amish-Frauen sind wahre Meisterinnen in dieser Handarbeit. Die beiden wundervollen Decken, welche damals während unzähligen Arbeitsstunden unter ihren Händen entstanden, hütete sie wie einen kostbaren Schatz. Sie holte sie nur für ganz spezielle Gelegenheiten hervor. Die beiden Brüder hatten Vaters Befehl, alle Decken herauszuholen, wörtlich genommen und niemand hatte in der Aufregung darauf geachtet. Nun lagen noch einige Fetzen davon im Garten herum. -



*Die Amish-People (so genannt nach ihrem Ur-Vater, Jakob Ammann aus dem Emmental), sind Wieder-Täufer.*

*Es sind vorzügliche Bauern und sie lehnen jede moderne Technik ab, sie kleiden sich nach Altväterart. Sie werden auch Pennsylvania-Dutch genannt, weil sie noch das "Deitsch" sprechen.*

In jener Nacht habe ich Mutter herzerschütternd weinen gehört, bis Vater mahnte: "So Rosa, hör endlich auf mit grüne, ich fahre hinüber nach Sterling und hole Dir neue Setzlige", aber sie hat noch die ganze Nacht geschluchzt.

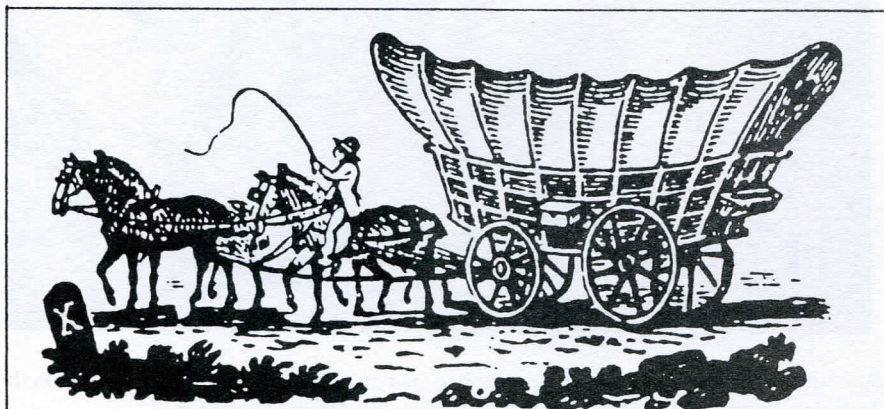
Ich war damals noch klein, aber ich wusste, dass Mutter nicht um den Garten weinte. Aber Vater hätte nicht begriffen, dass man um solchen Schnick-Schnack weinen könnte, wo doch seine Weizen-, Mais- und Sonnenblumen-Felder aufgefressen wurden. Niemand konnte ihm sagen, wie er seine Familie und das Vieh durchbringen sollte. Nach solch schlimmen Tagen zog er sein Schwyzerörgeli hervor und sang dazu die alte Volksweise:

"S'het deheim ä Vogel gsunge  
duss im Garte vor em Huus,  
ha ne wöue fah mit Hände  
bin im nah dür d'Hoschtet uus.."

In solchen Momenten wussten wir alle, Vater het grüüselig Heimweh nach sir Schwiiz!

(Fortsetzung folgt)

Magie Zahnd



**little big shop**

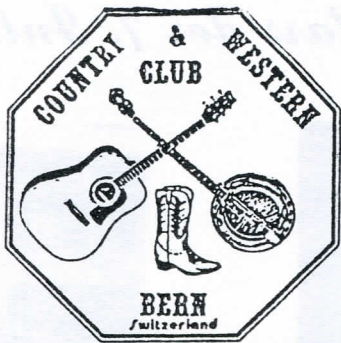


Western Wear  
Army, Freizeit- + Trendmode

Öffnungszeiten:

Do, 1200 - 2000 Uhr  
Sa, 1000 - 1600 Uhr  
oder auf tel. Vereinbarung

M. & M. Zahnd  
Von Werdt-Passage 5  
3011 Bern / Tf: 22 32 28

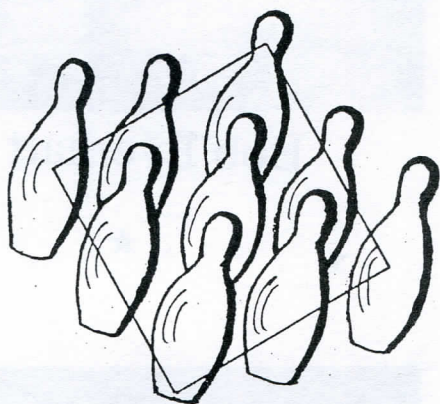


# CLUB TREFF

Unser Kegel-Abend  
steht wieder vor der Tür!

Wir treffen  
uns am  
Freitag den  
25. Okt. '91

um 20<sup>00</sup> h



im Rest. -  
Bahnhof  
Zollikofen

Stars der 7. Int. Count



Bob Everhart



Sanna &



Samstag, 2. Novemb



*Every Night in Ortschaftswaben*



Colored Leaf



Dawnett Faucett

*er 1991 ab 1900 Uhr*



DIE  
INT. COUNTRY  
NIGHT STELLT  
MICH AUF!

United



DER S U E D E N

(mit den Sklaven)

Die geographische Lage des amerikanischen Südens bildet ein physikalisches und klimatisches Patchwork. Georgia, South Carolina und Mississippi waren früher mit Urwäldern bedeckt, während die Zonen des Südwestens mit den grossen Prärien, der Mitte und den halbtrockenen Ebenen des Westens glichen. Die belebende Luft der Appalachen atmet man in North Carolina, Kentucky und Virginia. In den feuchten Dschungeln von Florida, Louisiana und Mississippi drohte man zu ersticken.

Eine handvoll englische Edelsleute sahen sich als die Erben einer verfeinerten europäischen Aristokratie. Die hundertausende des Lesens und Schreibens unkundigen Einwanderer, die man gewaltsam dem afrikanischen Boden entrissen hatte, bildeten einen Faktor der Rassenvielfalt, die sehr viel einschneidender war, als im Osten der Vereinigten Staaten.

Vor Ankunft der Weissen war der Süden von echten Rothäuten bevölkert. In Georgia, North- und South Carolina lebten die Tuscarora und die Cherokee, beide sind mit den Irokesen verwandte Stämme.

Die mit den Sioux verwandten Natches, Semiolen, Creeks und Choctaws teilten sich Alabama, Tennessee, Mississippi, Louisiana und Florida. Sie wurden nacheinander von den Spaniern, Franzosen und Engländern in den kolonialen Auseinandersetzungen ausgenutzt. An ihre Stelle traten die Weissen und breiteten sich aus. Noch nie hatte man unter den Nationen eine solche erstaunliche Entwicklung oder eine so rasche Vernichtung gesehen.

Vor 1700 waren die Natches bereits von den Franzosen vernichtet worden. Nach 1830 wurden die Cherokees rechtmässig in den Westen von Mississippi zwangsverschickt. In die tiefsten Wälder der Appalachen flohen die Creeks.

In den Sümpfen der Everglades überlebten ein paar hundert Semiolen nach dem Krieg gegen die Siedler von Florida. In den Augen der Weissen waren die Wilden unfähig, sich den "Annehmlichkeiten" der Knechtschaft zu beugen. Die Weissen fanden, dass die Wilden sie behinderten beim Kolonisieren. Die Rothäute verschwanden mit der Zeit und hinterliessen als Spuren nur Bruchstücke von Stämmen in Reservaten.

Als Louisiana der Union beitrug, hatte es nur 67'000 Einwohner. 20 Jahre später hatte sich die Bevölkerung verdreifacht.

Die Baumwolle gedieh in South- und North Carolina, Georgia, Virginia und Kentucky ausgezeichnet wegen des subtropischen Klimas. Im Sterben war der Anbau von Indigosträuchern und der Tabakanbau trat auf der Stelle. Nun konnte man mit der Herrschaft der Baumwolle einen neuen Lebensstil erschaffen. Aus dem Norden kamen jene Verrückten, die wie Neger arbeiteten und an nichts anderes dachten, als "Geld zu machen". Die Kreolen lateinischer, das heisst französischer und spanischer Abstammung, lebten auf grossem Fuss und bildeten eine Kaste für sich. Er liess sich nicht herab, Kaufmann oder ein Kleinladenbesitzer zu sein. Arbeit war der grösste Makel und man gab sich lieber dem kultivierten Müssiggang mit äusserster Hingabe hin. Die Kreolen herrschten über den Grundbesitz wie ein Lehnsherr, der seine aristokratischen Tugenden und Lebensart fortbestehen liess. Englisches Tafelsilber, Porzellan aus Sevres oder Limoges, Möbel, die die Handschrift der besten Pariser-Hersteller trugen. New Orleans bekam den Ruf einer "sündigen Stadt".

Anfangs waren in New Orleans weisse Frauen eine Seltenheit. So entstanden zwischen weissen Männern und schwarzen Frauen sehr freie Verbindungen. Die Nachkommen waren jene schönen Viertelnegerinnen, die in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts zu den begehrtesten Maitressen wurden. Die weisse Gemahlin war musterhaft und treu, über jeden Verdacht erhaben und konnte sich in gar keinem Fall auch nur die loseste Beziehung zu einem farbigen Mann denken.

Der Mississippi bildete das Bindeglied zwischen der Mitte Amerikas und dem Süden. Bevor die Eisenbahnstrecke kam, hätte keine menschliche Niederlassung ohne den grossen Strom zu überleben vermocht. Menschen und Waren kamen und gingen auf einer beeindruckenden Flotte von "Steamboats" jene Raddampfer, die bis heute eine unsterbliche Folklore bewahrt haben.

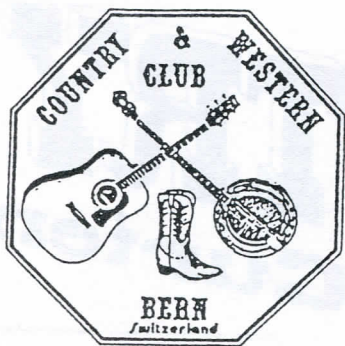
Als Eli Whitney im Jahre 1793 die Baumwollentkörnungsmaschine erfunden hatte, entdeckte der Süden neue Möglichkeiten, die Armeen von Sklaven wieder einzusetzen, da sie sonst keine Verwendung mehr für sie gehabt hätten. England befand sich in voller industrieller Revolution und erhöhte seine Aufträge stetig und somit wurde die Baumwolle zur neuen Goldgrube. Allerdings stellten sich aber auch mehr Probleme ein. Die Hafenstädte belebten sich und das eigentliche Leben der Südstaatler spielte sich auf den Plantagen ab. Auf den Plantagen war die Frau die Lady und delegierte alles ohne mitzuhelfen. Die Leitung der Plantage hatte meistens ein Verwalter, da der Besitzer der Plantage sich lieber der Hirschjagd und den Empfängen hingab. Er verschmähte die Mulatinnen nicht.

Siedler, die auf einem kleinen Stück Land mit der ganzen Familie arbeiteten, waren auf die gleiche Weise verschmäht, wie die freigelassenen Sklaven.

Fortsetzung folgt im nächsten Heft

Rosemarie Hugi





# CLUB TREFF

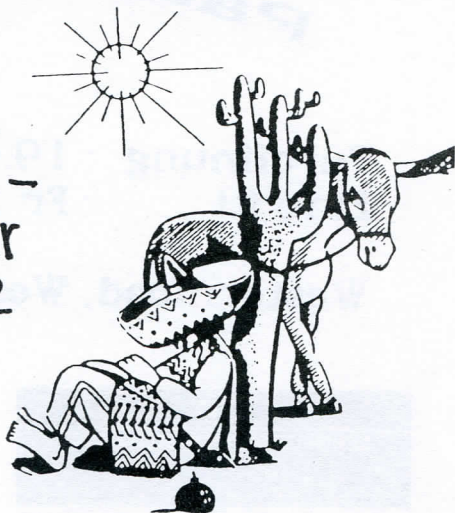


Freitag, 29. Nov. '91  
ab 20<sup>00</sup> h

im Rest. Sternen K6niz

"EG'muetleche H6ck"

Bring doch Deine  
Freunde, Musik-  
instrumente oder  
einfach nur gute  
Laune mit!



# COUNTRY

auf dem Gurten



MF Productions presents :

Freitag 8. November 91

Paul McBonvin

Türoffnung : 19.45, Beginn 20.15  
Eintritt : Fr 15.-- inkl. Bahnfahrt

Westernfood, Westernwear, Tombola



Dorfsrasse 12, 3084 Wabern, Tel. 031/54 55 55

# JIM BEAM

# Die hörenswerte CD

Taking My Time  
Dawnett Faucett



Beim ersten Anhören dieser CD kamen mir sogleich Namen wie Reba McEntire und Lorrie Morgan in den Sinn. Irgendwo dazwischen ist Dawnetts Stimme anzusiedeln. Jedenfalls war ich sehr positiv überrascht, von der Produktion, die in Abwechslung schöne Balladen wie "Mama Never Told Me", "Dusty Road" und Up Tempo Songs wie "Taking My Time" enthält. Es sind insgesamt 12 Songs aufgenommen worden.

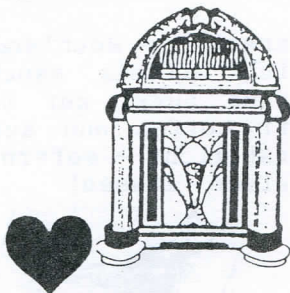
Nebst Kompositionen von Jerry Fuller und anderen finden wir darauf 8 Songs, die vom Präsi von Step One

Records (Nashville), Mel Holt, geschrieben wurden.

Als Musiker wirkten unter anderem Rob Hajo-cos (Fiddle) und Buddy Emmons (Pedal Steel) mit.

Nach mehrmaligem Anhören dieser CD habe ich den Eindruck, als sei in der Stimme von Dawnett noch wesentlich mehr Substanz vorhanden, als dies bei diesen Liedern zur Geltung kommt. Deshalb freue ich mich besonders darauf, diese Stimme in Ortschaften live hören zu dürfen.

Lotti



\*\*\*\*\*

## News... Klatsch... Tratsch...

\*\*\*\*\*

- **Bill Monroe**, genannt Vater der Bluegrass-Musik, feierte am 13. September 1991 seinen 80. Geburtstag. Er musste sich in der ersten August-Hälfte einer schweren Herzoperation unterziehen lassen. Die Aerzte ordneten ihm eine Erholungspause von mindestens acht bis zehn Wochen an. Fast drei Dutzend Konzerte mussten deshalb abgesagt und verschoben werden.
  
- **Suzanne Klee** feiert heuer ihr 15-jähriges Jubiläum in der Country-Music-Szene mit einer speziellen Tournee, zu welcher sie ihren langjährigen Duettpartner **Harry Shannon** und die Songschreiberin **Carol Chase**, die bei verschiedenen Produktionen der Zürcherin als Background-Sängerin zu hören ist, eingeladen hat. Beide wirken sie auch auf Suzanne Klees brandneuem Album "My Way Or The Highway" mit. Seit Juni gibt es den **Fan Club of Suzanne Klee**. Die Kontaktadresse: Doris Schneider, Altishausen, 8573 Siegershausen.
  
- Im **Restaurant Gurtenkulum** auf dem Berner Hausberg **Gurten** finden folgende **Konzerte** statt:
  - . 11. Oktober 1991: **Cherokee**
  - . 3. November 1991: **Paul McBonvin Band**
  - . 6. Dezember 1991: **Scotty Riggins & Band**Beginn jeweils um 2000 Uhr.  
Die Bahnfahrt ist im Billett inbegriffen (Zufahrt mit dem Auto nicht gestattet). Nähere Auskünfte beim Restaurant Gurtenkulum, Tf 031/53 21 41.
  
- Kanadische Hochlandindianer übermittelten uns kürzlich mittels Rauchzeichen, dass **Bea und "Aschi" Ernst Burri** zur Zeit bei ihnen in Kanada weilen. Wir hoffen nun auf einen interessanten Foto- oder Diabericht - sofern die Indianer die zwei wieder ausreisen lassen!



- **Ausscheidung fürs ECMM 1992**

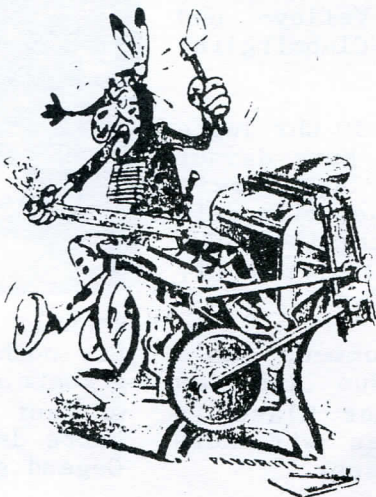
Die Country Music Föderation Schweiz (CMFS) führt auch fürs Euro Country Music Masters 1992 wieder eine **öffentliche nationale Ausscheidung** durch. Diese wird wiederum im Rahmen des Internationalen Country- & Western-Festivals im Zürcher Albisgüetli über die Bühne gehen. An einer Teilnahme interessierte Bands müssen bis spätestens **30. November 1991** eine Demo-Kassette (keine Studio-Qualität erforderlich) mit **drei** Titeln - darunter wenn möglich **eine Eigenkomposition** oder ein Song eines **Schweizer Komponisten** - und einer maximalen Spielzeit von 10 Minuten sowie eine kurze Biographie mit Schwarzweiss-Foto einsenden an: **Sekretariat CMFS, CH-Ausscheidung, Postfach, 8049 Zürich.**

Weitere Informationen: René Hofmann, Tf 01/721 08 78 oder Fax: 01/721 08 89.

Das Datum der nationalen Ausscheidung wird später festgelegt.

- **Country Musik im Fernsehen**

"Tiramisù" heisst die neue Montagabend-Unterhaltungssendung, die **Gabriela Amgarten** (29) ab Februar 1992 präsentieren wird. In dieser "Tell-Star"-Nachfolgesendung spielen Kandidaten in mehreren Spielrunden um tolle Preise, ausserdem sollen in der aufgestellten 60-Minuten-Show die Freunde des volkstümlichen Schlagers und der **Country-Musik** auf ihre Rechnung kommen.





## Circle-Wanderung

(17. August 1991)

Bei strahlendem Sommerwetter trafen wir uns mit Country Freunden an der Schiffflände in Thun. Das anwesende Völklein bestand aus Thuner-, Berner-, Aare Valley- und Moosedorfer Clubmitgliedern.

Pünktlich um 13.30 Uhr legte das Schiff los. Kurz darauf ein Geschrei "Hey, mein Hut!" Einem Thuner flog sein - sage und schreibe 300-fränkiger - Hut vom Kopf, direkt über Bord.

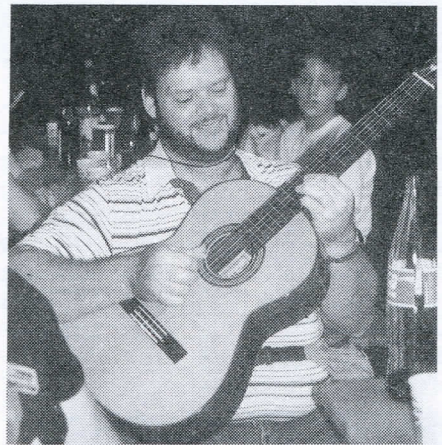
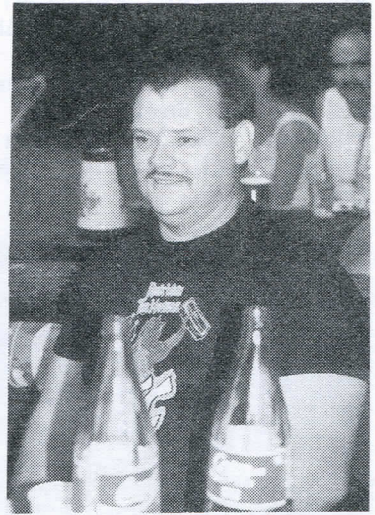
In Spiez angekommen, gab's zuerst einen Run auf den Kiosk. Mit einer Glace in der Hand nahmen wir Kurs Richtung Faulensee.



Schnell nebenbei: Heiraten ist noch nicht aus der Mode gekommen. Ueberall trafen wir auf Frischvermählte. Man hatte den Eindruck in dieser Gegend gäbe es ein Nest!



Als echte Stimmungskanone und Improvisationskünstler erlebten wir den David an diesem Abend. Hell begeistert waren jedenfalls auch die Hunde, denn jeder Applaus wurde von ihnen mit kräftigem Gebell und Gejaule unterstützt.

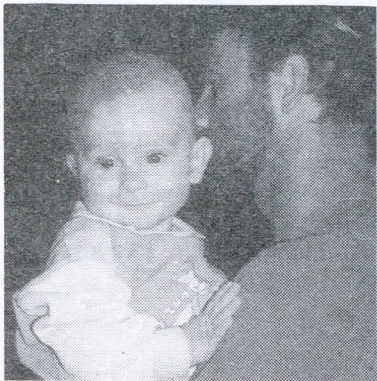


A propos Applaus: Der René Hugi hat natürlich auch einen verdient, als er sich trotz seiner verbrannten Fingern als Solosänger (sprich "Country Roads") bewies.

Ganz gemütlich schlenderten wir dem See entlang. Die anwesenden Hunde kühlten sich im See ab. Für Dogy wurde es echt stressig, meinte er doch, jede angespülte Welle müsste mit einem "Hechtsprung" überwältigt werden.



In Faulensee sassen die Schnellsten bereits bei einem kühlen Drink. Für "Aktion" sorgte übrigens ein älterer Herr am Nebentisch. Auf abenteuerliche Weise bemühte er sich das Hütchen von Dennis (Baumgartner's Junior), welches ebenfalls im See landete herauszufischen. Mit Erfolg!



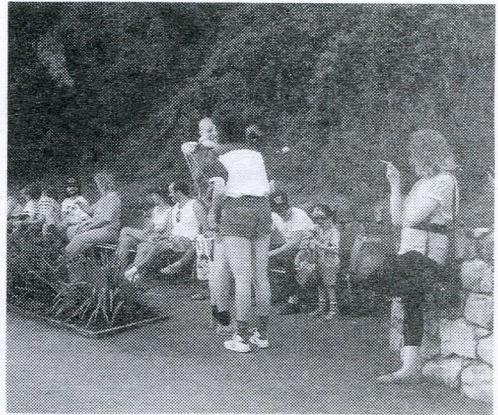
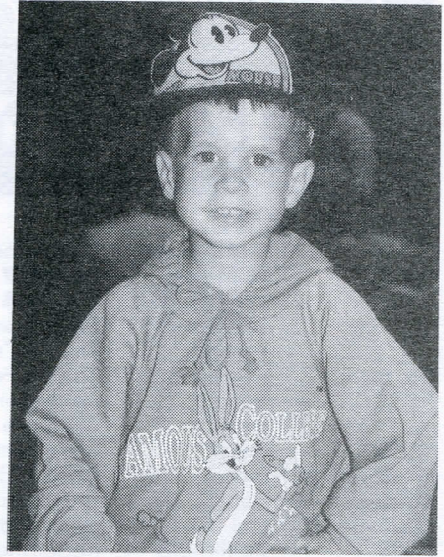
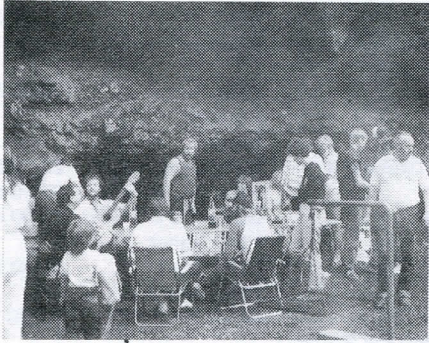
Nach dem Rast ging es per Schiff zurück nach Thun. Dort angekommen, teilte uns der Thuner Präsi in zwei Gruppen ein und im Convoy fuhren wir ins Glütschbachtäli. Es ist uns zu Ohren gekommen, der David Price würde auch anwesend sein, und siehe, er war da. Seine Musiker hatte er auch mitgebracht. Frohgelaut unterhielt er sich gerade mit Andy Zahnd, der für diese Ueberraschung zuständig war.



Für Speis und Trank, Tische und Stühle hatte der Thuner Club vorgesorgt. Sogar Kerzen standen auf den Tischen und verbreiteten in der Dunkelheit eine "schuurig" romantische Athmosphäre.



Es war schon einmalig zu erleben, wie 4 Profimusiker, direkt aus Amerika, uns im Glütschbachtäli, wo sich Hase und Fuchs gute Nacht sagen, ein Privatkonzert gaben. Ein unvergesslicher Abend!



Ganz herzlich danken möchten wir dem Country Club Thun, der für uns diesen Tag mit allem Drum und Dran organisiert hat.

Marianne Zahnd

# COUNTRY & WESTERN TREFFPUNKTE

## Oktober 1991

Fr. 4.	Biel-Orpund	Earthwood Family	Rest. Ranch	20.00 h
Sa. 5.	<b>Rümlang</b> ♦	<b>Clubtreff Bern/Gerlingen</b>	<b>Waldhütte</b>	<b>12.00 h</b>
	Yverdon (VD)	Claudia & Country Line		
	Biel-Orpund	Earthwood Family	Rest. Ranch	20.00 h
	Flüelen	Trucker Festival	Festzelt	
So. 6.	Flüelen	Trucker Festival	Festzelt	
Fr. 11.	Bern	Appalachian Barn Orchestra	Mahogany Hall	20.30 h
	Bern	Cherokee	Rest. Gurten-Kulm	20.15 h
Fr. 18.	Basel	The Country Pickers	Brasserie Bhf SBB	20.00 h
Fr. 18.-So. 20.	Biel	Ghost Riders	Rest. Ranch	
So. 20.	Boll	Brunch mit Country Pickers	Rest. Rösli	09.30 h
Di. 22.-So. 27.	Biel	Ghost Riders	Rest. Ranch	
Fr. 25.	<b>Zollikofen</b> ♦	<b>Kegelabend des CWCB</b>	<b>Rest. Bahnhof</b>	<b>20.00 h</b>
	Emdtal/Spiez	Wohtätigkeitskonzert mit Rodeo Ranchers		
	Muttenz	H.S. Krush	Rest. Birsbrücke	

## November 1991

Fr. 1.	Schwerzenbach	George Hug, Steaks & Beans	Rest. Bowling	
	Fehraltorf	Face To Face-Tour (J. Brack, Britta T., B. Haland)	Mehrzweckhalle	20.00 h
Sa. 2.	<b>Ortschwaben</b> ♦	<b>7th Intern. Country Night Bern</b>	<b>Mehrzweckhalle</b>	<b>19.00 h</b>
	Mogelsberg	Face To Face-Tour (J. Brack, Britta T., B. Haland)	Sportzentrum	20.00 h
So. 3.	Stanstad	Face To Face-Tour (J. Brack, Britta T., B. Haland)	Rest. Rozloch	10.30 h
Mi. 6.	Zumikon	Face To Face-Tour (J. Brack, Britta T., B. Haland)	Gemeindesaal	20.00 h
Do. 7.	Zürich	Face To Face-Tour (J. Brack, Britta T., B. Haland)	Albisgüetli	20.00 h
Fr. 8.	Bern	The Country Pickers	Mahogany Hall	20.30 h
	Bern	Paul McBonvin	Rest. Gurten-Kulm	20.15 h
So. 17.	Boll	Brunch mit Claudia & Country Line	Rest. Rössli	09.30 h
Fr. 29.	<b>Bern</b> ♦	<b>Treff des CWCB</b>		

## Dezember 1991

Do. 5.	Stansstad	Jeff Turner & Country Road Show	Rest. Rozloch	20.00 h
Fr. 6.	Bern	Country auf dem Gurten ?	Rest. Gurten-Kulm	
Fr. 13.	<b>Bern</b> ♦	<b>Waldweihnacht des CWCB</b>		
	Basel	Claudia & Friends	Brasserie Bhf SBB	20.00 h
	Bern	?	Mahogany Hall	
Sa. 14.	Bösingen	Christmas mit George Hug	Rest. 3 Eidgenossen	
	Luzern	Super Country	Allmend-Halle	
Di. 17.	Zürich	Super Country	Rest. Börse	
Sa. 21.	Dürrenast	Claudia & Friends	Rest. Bären	20.00 h
So. 22.	Boll	Brunch mit Road Runners	Rest. Rössli	09.30 h
Do. 31.	Muttenz	Super Country	Rest. Birsbrücke	

# TOP COUNTRY

## ALBUMS

THIS WEEK	LAST WEEK	2 WKS AGO	WKS. ON CHART	FOR WEEK ENDING SEPT. 21, 1991		PEAK POSITION
				ARTIST LABEL & NUMBER/DISTRIBUTING LABEL (SUGGESTED LIST PRICE OR EQUIVALENT)	TITLE	
				<b>★ ★ No. 1 ★ ★</b>		
1	1	1	52	<b>GARTH BROOKS</b> ▲ <sup>4</sup> CAPITOL 93866* (9.98)	NO FENCES	1
2	2	2	15	<b>TRAVIS TRITT</b> ● WARNER BROS. 4-26589* (9.98)	IT'S ALL ABOUT TO CHANGE	2
3	7	—	2	<b>RANDY TRAVIS</b> WARNER BROS. 26661* (9.98)	HIGH LONESOME	3
4	3	4	16	<b>RICKY VAN SHELTON</b> ● COLUMBIA 46855*/SONY (9.98 EQ)	BACKROADS	3
5	4	3	10	<b>TRISHA YEARWOOD</b> MCA 10297* (9.98)	TRISHA YEARWOOD	2
6	5	5	17	<b>ALAN JACKSON</b> ● ARISTA 8681* (9.98)	DON'T ROCK THE JUKEBOX	2
7	6	6	123	<b>GARTH BROOKS</b> ▲ <sup>2</sup> CAPITOL 90897* (9.98)	GARTH BROOKS	2
8	8	7	44	<b>CLINT BLACK</b> ▲ RCA 52372 (9.98)	PUT YOURSELF IN MY SHOES	1
9	9	8	52	<b>REBA MCENTIRE</b> ▲ MCA 10016 (9.98)	RUMOR HAS IT	2
10	10	9	10	<b>TANYA TUCKER</b> CAPITOL 95562* (9.98)	WHAT DO I DO WITH ME	9
11	11	10	25	<b>DOLLY PARTON</b> ● COLUMBIA 46882*/SONY (9.98)	EAGLE WHEN SHE FLIES	1
12	13	15	4	<b>DOUG STONE</b> EPIC 47357*/SONY (9.98)	I THOUGHT IT WAS YOU	12
13	12	12	21	<b>LORRIE MORGAN</b> RCA 30210-4* (9.98)	SOMETHING IN RED	12
14	14	13	15	<b>DIAMOND RIO</b> ARISTA 8673* (9.98)	DIAMOND RIO	13
15	24	32	4	<b>BROOKS &amp; DUNN</b> ARISTA 18658* (9.98)	BRAND NEW MAN	15
16	15	14	123	<b>CLINT BLACK</b> ▲ <sup>2</sup> RCA 9668 (9.98)	KILLIN' TIME	1
17	16	11	24	<b>GEORGE STRAIT</b> ● MCA 10204* (9.98)	CHILL OF AN EARLY FALL	4
18	18	17	79	<b>ALAN JACKSON</b> ▲ ARISTA 8623 (8.98)	HERE IN THE REAL WORLD	4
19	17	16	78	<b>TRAVIS TRITT</b> ● WARNER BROS. 26094* (9.98)	COUNTRY CLUB	3
20	19	18	161	<b>THE JUDDS</b> ▲ RCA/CURB 8318/RCA (9.98)	GREATEST HITS	1
21	21	21	51	<b>THE JUDDS</b> ● CURB/RCA 52070*/RCA (9.98)	LOVE CAN BUILD A BRIDGE	5
22	20	23	47	<b>MARY-CHAPIN CARPENTER</b> COLUMBIA 46077*/SONY (8.98 EQ)	SHOOTING STRAIGHT IN THE DARK	20
23	22	20	22	<b>THE KENTUCKY HEADHUNTERS</b> ● MERCURY 848 054* (9.98)	ELECTRIC BARNYARD	3
24	23	19	26	<b>VINCE GILL</b> ● MCA 10140* (9.98)	POCKET FULL OF GOLD	5
25	25	24	97	<b>THE KENTUCKY HEADHUNTERS</b> ▲ MERCURY 838 744 (8.98 EQ)	PICKIN' ON NASHVILLE	2
26	32	27	58	<b>PIRATES OF THE MISSISSIPPI</b> CAPITOL 94389* (9.98)	PIRATES OF THE MISSISSIPPI	12
27	29	28	23	<b>BILLY DEAN</b> SBK 94302*/CAPITOL (9.98)	YOUNG MAN	12
28	34	29	48	<b>MARK CHESNUTT</b> MCA 10032* (9.98)	TOO COLD AT HOME	12
29	28	26	32	<b>AARON TIPPIN</b> RCA 2374* (9.98)	YOU'VE GOT TO STAND FOR SOMETHING	23
30	26	22	67	<b>ALABAMA</b> ● RCA 52108* (9.98)	PASS IT ON DOWN	3

★  
7th Intern.  
Country-  
Night  
★

Bern

Samstag, 2. November 1991 ab 19 Uhr  
Mehrzweckhalle in Ortschaften bei Bern



## Dawnett Faucett

- Jung, bildhübsch, talentiert und eine Stimme, die einen erschauern lässt.
- Die Newcomerin aus Texas!

## Bob Everhart

- Traditionelle Country Music aus Nebraska
- Begleitet von 3 Musikern der Spitzenklasse



## United

- Europäische Top-Musiker in gemeinsamer Formation

## Sanna & Colored Leaf

- Die neue Sensation der Schweizer Country Szene

### Vorverkaufsstellen ab September:

B & H Sound Media, im Hauptbahnhof Bern  
Rodeo Horse, Bern-Bethlehem  
Phonovox, Bern/Little Big Shop Bern

### Ticket-Bestellung: (Versand per NN)

\_\_\_\_\_ Ticket(s) zu Fr. 28.--

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an: COUNTRY & WESTERN CLUB BERN  
Postfach 267, 3097 Liebfeld

Stars der 7. Int. Country Night in Ortschwaben



Bob Everhart



Sanna &

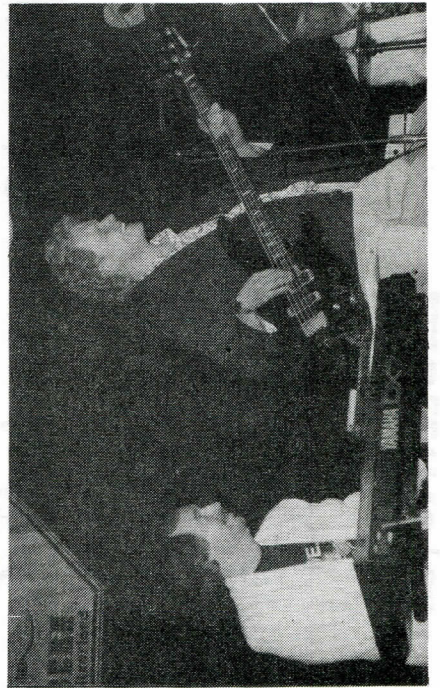


Colored Leaf



Dawnett Faucett

Samstag, 2. November 1991 ab 1900 Uhr



United

